

Hinweise zur Themenformulierung für die Präsentationsprüfung im MSA

1. Allgemeines

- a) Das Thema darf sich nicht auf reine Darstellung beschränken, sondern muss eine Problemstellung beinhalten, z. B.:
Falsch: Die Funktionsweise eines Atomkraftwerks von den 50er Jahren bis heute.
Richtig: Ist die Atomenergietechnik der neuesten Generation 100%ig beherrschbar?
- b) Die Themen sollten Fragen von grundsätzlicher Bedeutung behandeln oder exemplarisch für allgemeine Fragen stehen, z. B.:
Falsch: Die Hotzenplotz-Kita in Wedding und ihr interkulturelles Konzept.
Richtig: Die Hotzenplotz-Kita in Wedding – ein Beispiel für gelungene Integration?
- c) Die Fragestellung sollte nicht zu schnell mit Ja oder Nein beantwortet werden können, sondern zum Argumentieren aus unterschiedlichen Blickwinkeln und zu Pro/Contra-Abwägungen herausfordern:
Falsch: Ist Organspende moralisch geboten?
Richtig: Ist es angesichts des Bedarfs richtig, Organspenden der Freiwilligkeit des Einzelnen zu überlassen?
Noch besser: Organspenden – moralische Notwendigkeit oder gesellschaftliche Nötigung?

2. Hinweise für einzelne Fächer

Geografie:

Die Themenformulierung muss sowohl einen Raumbezug als auch eine problemorientierte Fragestellung enthalten.

Falsch: Die Bedeutung des Braunkohletagebaus in Deutschland

Richtig: Der Braunkohletagebau „Cottbus Nord“ - sind die problematischen Folgen vertretbar?

Falsch: Die Ein-Kind-Politik in China

Richtig: Inwiefern hat die Ein-Kind-Politik in China die Bevölkerungsentwicklung erfolgreich verändert?

Falsch: Probleme des Kaffeeanbaus in Kolumbien

Richtig: Wie fair ist „Fair Trade“? - Das Beispiel Kaffee aus Kolumbien

Geschichte/Sozialkunde:

Die folgenden Stichworte sind zu berücksichtigen:

Formulierung des Themas: problemorientiert, kontrovers oder multiperspektiv

Bearbeitung: historische Argumentation

Mögl. Fokus: historische Persönlichkeit(en), Entwicklung/Ereignis/Verfassung

Mögl. Inhalte: Herrschaftsform, Weltanschauung, Sozial- und Wirtschaftspolitik

Latein und Griechisch:

- a) Zentraler Bezugspunkt in einer Präsentationsprüfung in den Alten Sprachen ist ein antiker, d.h. lateinischer oder griechischer Quellentext bzw. eine für die Fragestellung relevante Textpassage. Die Problemfrage muss sich aus dem Text ergeben und sollte in der Prüfung mit Bezug auf den Text gelöst werden; diese Frage kann z. B. sprachlich, grammatikalisch, stilistisch, erzähltheoretisch, historisch, ethisch usw. sein; fächerübergreifende Problemfragen sind erwünscht. Aus der Problemfrage sollte auch der konkrete Textbezug deutlich werden.
- b) Die Prüfung findet natürlich auf Deutsch statt, sie muss aber einen altsprachlichen Anteil haben. Dieser sprachliche Anteil kann z. B. in der Interpretation eines Textes, einer Inschrift, einer zweisprachig aufbereiteten Vorlage usw. liegen. In der Prüfung selbst muss mit dem antiken Text gearbeitet werden. Dabei müssen die Kandidat(inn)en sprachliche Kenntnisse (durch eine eigenständige Übersetzung oder den Kommentar eines Abschnitts in geeigneter Form) nachweisen.

Beispiele:

Cicero, ein Feigling? Ciceros Verhältnis zu Caesar auf Grundlage seiner Briefe

„Er kam, er sah, er siegte“. Überlegungen zur Erzählperspektive Caesars in seinen Werken

Antigone, Heldin oder Verräterin? Eine Untersuchung ihrer Position auf Grundlage von

Sophokles' Antigone

Alles nur Betrug? Das delphische Orakel in antiken Quellen

Kann Mythos wahr sein? Palaiphatos' Versuche, den Mythos zu rationalisieren

„Immer der Beste sein“ – Ist das Heldenideal der Ilias für unsere Gesellschaft zeitgemäß?